

# NEUES VOM KOSIS-VERBUND Nr. 03/2011

10. November 2011

zugleich Rundschreiben Nr. 85

## KOSIS-Gemeinschaftstagung 2011 in Lübeck

Vom 06.-08.06.2011 fand in Lübeck die KOSIS-Gemeinschaftstagung 2011 statt. Wieder einmal hatten sich etwa 100 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland für diese gemeinschaftliche Veranstaltung aller KOSIS-Gemeinschaften registriert und den teils langen Weg in den hohen Norden unternommen. Im Unterschied zu den vergangenen KOSIS-Tagungen verteilte sich das vielfältige Programm über drei Tage, was von vielen Teilnehmern auch als durchaus angenehm empfunden wurde. Der koordinierenden KOSIS-Gemeinschaft DUVA gilt an dieser Stelle noch einmal der ausdrückliche Dank für den gelungenen Spagat zwischen zeitlicher Straffung und inhaltlicher Breite des Tagungsprogramms.



Bürgermeister Saxe begrüßt die KOSIS-Mitglieder in Lübeck

Parallel zu den an allen Tagen durchgeführten DUVA-Workshops leiteten traditionell die beiden Gemeinschaften SIKURS und HHSTAT das Tagungsprogramm ein; zudem stand die Mitgliederversammlung

KOWAHL am Montag auf dem Programm. Einen gelungenen Abschluss fand der erste Veranstaltungstag in einer durchaus launigen Bootsfahrt auf der Trave um die Innenstadt und dem anschließenden gemütlichen Beisammensein.



Herr Gleich präsentiert „10 Jahre AGK“

Am zweiten Tag hatte der Besucher die „Qual der Wahl“ zwischen bis zu vier parallel stattfindenden Veranstaltungen. Das KOSIS-Plenum am Ende des Tages war als abschließender Programmpunkt erneut sehr gut besucht. Die gastgebende Stadt Lübeck ließ es sich durch Herrn Bürgermeister Bernd Saxe nicht nehmen, alle Anwesenden in der Hansestadt herzlich zu begrüßen. Im weiteren Verlauf des Plenums stellte jede KOSIS-Gemeinschaft kurz und knapp aktuelle inhaltliche wie organisatorische Entwicklungen/ Neuerungen vor. Nachdem SIKURS 2010 in Villingen-Schwenningen 30-Jähriges Jubiläum feiern konnte, war 2011 in Lübeck AGK mit dem 10-jährigen Jubiläum an der Reihe. Der ganze Vortrag steht im Mitgliederbereich von AGK unter [www.kosis.de](http://www.kosis.de) zum Download bereit.

Der zweite Veranstaltungstag hielt für die anwesenden KOSIS-Mitglieder noch eine Stadtführung durch die bewegte Geschichte Lübecks parat. Die (damals) hochakute EHEC-Situation konnte viele KOSIS-Mitglieder anschließend auch nicht davon abhalten, den Tag im „Tatort“ Kartoffelkeller ausklingen zu lassen; bis heute sind uns im Übrigen keine daraus resultierenden EHEC-/HUS-Vorfälle bekannt.

Inhaltlich waren es AGK und DUVA, welche den letzten Tag der KOSIS-Gemeinschaftstagung prägten. DUVA ging im Plenum wie in der Mitgliederversammlung auf die insgesamt sehr positiv verlaufende Entwicklung der Gemeinschaft ein. Die DUVA-Geschäftsstelle wird aufgestockt und trägt somit dem gestiegenen Verwaltungs- und Organisationsaufwand Rechnung (u.a. durch die Akquise von Drittmitteln in nicht unbeträchtlicher Höhe). Mit der Auslieferung der neuen DUVA4-CS Produktsuite läutet DUVA auch den technologischen Wandel dieses umfassenden und bewährten KOSIS-Produkts ein.



Aus dem DUVA-Plenum 2011

AGK präsentierte in einem sehr gut besuchten Workshop den neuen und lange ersehnten Zuordnungsdialog. Neben einer optischen Rundumerneuerung punktet der Zuordnungsdialog durch seinen enormen Funktionsumfang, der den Anwendern künftig sehr viel Arbeit erleichtern wird bzw. erst ermöglichen wird. Zuordnungen, die mit dem alten Dialog nur durch mehrfaches Ausführen möglich waren, können nun über eine Oberfläche angestoßen werden. Zudem wurde an vielen „Schräubchen“ gedreht um ein Maximum an Funktionalität bereitzustellen (u.a. Zuordnen von XY-Koordinaten, mehreren Gebieten).



AGK-Workshop - Vorstellung des neuen Zuordnungsdialogs

\kosis

Kommunales  
Städtisches  
Informationssystem  
**KOSIS**  
Verbund

## Bei AGK 2011 noch günstig einsteigen!

In Lübeck wurde das 10jährige Bestehen der KOSIS-Gemeinschaft gefeiert, der Plenumsvortrag dazu ist [hier](#) als PDF abrufbar. Um für die nächsten 10 Jahre und darüber hinaus die perspektivische Weiterentwicklung mit neuen Funktionalitäten und die Zukunftsfähigkeit für neue Betriebssysteme zu gewährleisten, wurde bei der Mitgliederversammlung am 7.6.2011 die Erhöhung der beim Beitritt zu bezahlenden Entwicklungskostenbeiträge für die AGK-Module um 20 % bzw. für den Viewer um 25 % beschlossen. **Da diese Beitragserhöhung erst 2012 wirksam wird, kann bis Ende 2011**

**noch zu den alten, günstigeren Beiträgen der KOSIS-Gemeinschaft AGK beigetreten werden.**

Weiter Informationen unter:

<http://www.staetestatistik.de/agk.html>

\gle

KOSIS-Projekt  
Adresszentraldatei  
Gebäusedatei  
Kleinräumige Gliederung  
**AGK**

## Die 106. Sitzung der DUVA-Lenkungsgruppe

Die 106. Sitzung der DUVA-Lenkungsgruppe fand vom 12. bis einschließlich 14. Oktober in Räumlichkeiten des Referates Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Braunschweig statt.

### DUVA-Styleguide

Im Rahmen der Sitzung wurde der DUVA-Lenkungsgruppe Version 1 des DUVA-Styleguides vorgestellt. Der Styleguide wurde im Sommer 2011 von einer Berliner Firma in Zusammenarbeit mit einer DUVA-Arbeitsgruppe erstellt; als Orientierung dienen u.a. der Styleguide zu Windows7, die „Apple Human Interface Guidelines“ aus dem Jahr 2009, der aktuelle JAVS-Styleguide sowie entsprechende Elemente aus der Entwicklung des DUVA-Metadaten-navigators. Auf rund 50 Seiten sind im DUVA-Styleguide die Grundlagen für die zukünftige Gestaltung von Benutzeroberflächen festgeschrieben. Nach Einarbeitung einiger geringfügiger Änderungswünsche wird der DUVA-Styleguide zu einem festen Bestandteil von Ausschreibungen und Beauftragungen werden. Neben der Vereinheitlichung von Oberflächen wird der Styleguide v.a. der Ergonomie der DUVA-Module zu Gute kommen.

Über Kurzberichte der betreuenden Stelle und der Geschäftsstelle wurde über wichtige Entwicklungen der letzten Monate informiert.

### Finanzbericht 2012

Im Rahmen des aktuellen Finanzberichtes wurde dargestellt, dass der finanzielle Spielraum von DUVA

2012 enger sein wird als in den Vorjahren. Die Mitgliederzahl von DUVA wird sich nach mehreren Jahren der Zunahme ab dem 1. Januar 2012 von 59 auf 57 verringern. Die jährlichen Wartungsbeiträge werden dadurch 2012 auf hohem Niveau stagnieren. Aus Neubetritten einmalig eingenommene Nutzungsentgelte, die bislang die Erteilung umfangreicher Programmieraufträge erlaubten, werden aus dem Kalenderjahr 2011 nicht zur Verfügung stehen. Rund 75 % der Wartungsbeiträge sind ab 2012 durch Ausgaben für die Vorbereitung, Begleitung und Abnahme von Programmieraufträgen, die Anwenderbetreuung, für sonstige Personalaufwendungen und für Belange der Lenkungsgruppe gebunden. Mittel aus dem ToolS-Projekt werden DUVA bis Ende 2012 in Form von Kostenerstattungen zufließen. Entsprechende Personal- und Sachkosten sind jedoch durch DUVA vorzufinanzieren. Einnahmen aus Neubetritten, die in Folge der Auslieferung der DUVA4-CS Produktsuite durchaus möglich sind, können erst nach ihrer tatsächlichen Realisierung auf der Habenseite verbucht werden. Insofern sind bezüglich der Neu- und Weiterentwicklung in der Zusammenschau aller Änderungs- und Erweiterungswünsche Prioritäten zu setzen.

### Lernen vor Ort

Als Teil des Förderprojektes „Lernen vor Ort (LvO)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird eine Datenschnittstelle zu DUVA programmiert. Die Kosten werden vollständig aus LvO-Mitteln bestritten. Notwendige technische Absprachen wurden bereits im Juni 2011 getroffen. Damit wird der Forderung nachgekommen, das für LvO entwickelte IT-Instrumentarium aus DUVA mit Metadaten und Sachdaten zu versorgen.

### ToolS – „in den letzten Zügen“

Im Rahmen des EU-Förderprojektes ToolS werden aktuell die letzten Bürgerbefragungen durchgeführt. Mit dem so genannten Expertensurvey wird das ToolS-Projekt nun in seine zweite Phase gehen. Die Inhalte des Expertensurveys sowie erste Aus-

wertungen aus den Daten der Bürgersurveys waren das zentrale Thema der zweiten nationalen ToolS-Konferenz, die am 4./5. Juli 2011 in Feiburg stattfand. Die technische Weiterentwicklung der DUVA-Module, die im Rahmen von ToolS vorgesehen ist, liegt weitgehend im Plan. Zur Halbzeit des Projektes sind rund 50 % der für DUVA eingeplanten Personalmittel und rund 25 % der für DUVA eingeplanten Sachkosten abgerechnet. Der gemeinsam mit der Universität Freiburg (Institut für Soziologie, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik), FIFAS (Freiburger Institut für angewandte Sozialforschung) und dem Ernst-Mach-Institut der Fraunhofer-Gesellschaft unter dem Akronym ISiÖR („Informationssystem Sicherheit im öffentlichen Raum“) eingereichte Förderantrag wurde im September 2011 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung abgelehnt.

### Nutzerbefragung 2011

Noch 2011 soll eine seit längerem vorbereitete Nutzerbefragung durchgeführt werden. Neben der Abfrage der Nutzungsart und der Nutzungsintensität werden dabei auch Schulungswünsche sowie Anforderungen der Anwender an die Weiterentwicklung der DUVA-Module erfragt. Zum Thema neue Schulungstypen liegen bereits erste Konzepte vor, die auf Basis der in den letzten Jahren angefragten Schulungsinhalte erstellt wurden. Schwerpunkt sind praxisbezogene Schulungsangebote beispielsweise zum Umgang mit Einwohnerdaten, zum Thema Produktion oder zur Auswertung und Präsentation von Informationen mit DUVA. Als zusätzliche Themen sind die Benutzerverwaltung oder der Umgang mit Geometrien und Karten angedacht. Die bisherigen Einsteigerschulungen, das Angebot von Inhouseschulungen sowie die Schulung der DUVA-Erfassungsmodule sollen beibehalten werden. Die Schulungsinhalte, die ab 2012 angeboten werden sollen, werden in der Zusammenschau dieser Konzepte mit den entsprechenden Ergebnissen der Nutzerbefragung festgelegt.

### DUVA4-CS – Rückmeldungen

Laut Kenntnis der Lenkungsgruppe arbeiten bislang 11 Mitglieder der Anwendergemeinschaft mit der Version DUVA4-CS für Serverdatenbanken. In 10 Fällen erfolgte die Inbetriebnahme von Betaversionen der DUVA-Module als Teil der Erstinstallation von DUVA oder auf entsprechende Anfragen bereits vor der offiziellen Auslieferung. In allen Fällen wird MS-SQL als Datenbank eingesetzt. Bislang hat ein Anwender sein Produktivsystem auf den Einsatz mit einer Oracle-Datenbank umgestellt. Seit der offiziellen Auslieferung der DUVA4-CS Produktsuite wurde von drei Anwendern Installationssupport angefragt; in zwei Fällen wird eine Oracle-Datenbank zum Einsatz kommen. Bis Ende 2011 werden damit rund 25 % der DUVA-Mitglieder mit Version DUVA4-CS arbeiten.

Die Auslieferung von Version DUVA4-CS erfolgte im Juni 2011 mit einer auf den 31.12.2011 befristeten allgemeinen Lizenzdatei. Die Auslieferung (i.e. die Zusammenstellung der notwendigen Dateien und ihre Einbindung in die Installationsroutine, das Brennen und Bedrucken der Auslieferungs-DVD sowie der Versand der Auslieferung) verliefen zufrieden stellend; gravierende Fehler in der Installationsroutine wurden bislang nicht bekannt. Im November 2011 wird die DUVA-Geschäftsstelle individuelle und zeitlich unbefristete Lizenzdateien versenden.

Ärgerlich sind die teilweise massiven Probleme, die bei Installationen mit **Oracle** auftreten. Im Vorfeld der Auslieferung bekannte Probleme konnten, soweit sie duvaseitig zu beeinflussen sind, sukzessive abgearbeitet werden. Trotzdem bleibt der Umgang mit Oracle vergleichsweise kompliziert und aufwändig. Diskutiert wurde deshalb, inwieweit Oracle weiter unterstützt werden soll. Da schätzungsweise 25 Prozent der DUVA-Anwender an Oracle gebunden sind, wird dies weiterhin der Fall sein. Soweit vor Ort Entscheidungsspielraum besteht, wird allerdings der Einsatz einer MS-SQL Datenbank empfohlen.

Zurückgemeldet wurde, dass das **Nachweissystem 4** in seiner CS-Version stabil und im Wesentlichen störungsfrei läuft. Gleiches gilt für die ausgelieferten Zusatzmodule. Einschränkend hierzu kann es bei der Arbeit mit M-Direkt und größeren Datenbeständen (>1200 Dateibeschreibungen) zu deutlichen Performanceproblemen beim Aufbau der Dateiliste kommen. Von der Lenkungsgruppe wird deshalb empfohlen, statt des M-Direkt den Internet-Assistenten oder die mittlerweile zur Verfügung stehende Möglichkeit zur lokalen Installation des Internet-Assistenten zu nutzen (s. U.). Beide Varianten des Moduls werden auf Wunsch als Betaversionen in den DUVA-Installationssupport aufgenommen.

Im Vorfeld der Auslieferung konnten durch sehr umfangreiche Arbeiten **akzeptable Laufzeiten von Nachweissystem und Zieldateigenerator** erreicht werden. In Einzelfällen (Geschwindigkeit beim Laden von Basisdateien und dem Export/der Ausgabe von Makrodateien) sind noch Performanceverbesserungen des Zieldateigenerators wünschenswert. Zusätzlich vorgeschlagen wurde eine funktionale Verbesserung: Vom Zieldateigenerator automatisch vergebene Tabellennamen sollen zukünftig nicht nur eindeutig, sondern auch so vergeben werden, dass sie die problemlose Identifizierung bestimmter Tabellen erlauben. Die drei bezüglich Performanceverbesserung und funktionaler Erweiterung vorgeschlagenen Maßnahmen sollen schnellstmöglich umgesetzt werden.

### Neu- und Weiterentwicklungen

Bezüglich der Neu- und Weiterentwicklung der DUVA-Module ergaben sich für die Lenkungsgruppe folgende Sachstände und Perspektiven:

- Für die **Neuprogrammierung des DUVA ADMIN-Tools** wurde der **Entwurf eines Lastenheftes** vorgelegt und diskutiert. Nach der kurzfristig durchzuführenden Einarbeitung verschiedener Änderungs- und Ergänzungswünsche steht dieses Lastenheft zur Durchführung eines offenen Ausschrei-

bungsverfahrens zur Verfügung. Nach dem Abschluss entsprechender Vorstudien liegt ein Umsetzungsangebot für die Realisierung einer Möglichkeit zur Datenbankreplikation vor. 2012 ist auf Beschluss der Lenkungsgruppe über das weitere Vorgehen bezüglich des ADMIN-Tools und der Datenbankreplikation neu zu entscheiden. Bereits begonnene Arbeiten (Lastenheft ADMIN-Tool) werden als Vorarbeiten für eine Ausschreibung zu Ende geführt.

- Die **DUVA-Erfassungsmodule** wurden im Juni 2011 in einer Version ausgeliefert, deren Funktionalitäten den 2008 ausgelieferten Sachstand weit übertreffen. Zur Weiterentwicklung der Erfassungsmodule liegt ein abgestimmter Maßnahmenkatalog mit insgesamt 14 Vorschlägen vor, die u. A. auf die Erfassungen des ToolS-Projektes und von Urban Audit zurück gehen. Beschlossen wurde, diese Erweiterungsvorschläge umzusetzen. Die Umsetzung erfolgt nach den anstehenden Arbeiten am Internet-Assistent. Nach Umsetzung der Erweiterungen werden ein Funktionstest der Erfassungsmodule durchgeführt und die Onlinenhilfen an den neuen Modulstand angepasst. Bei der Vorbereitung und Durchführung von Erfassungen sind Anwender mit größeren Dateibeständen im Formulargenerator von Performanceproblemen beim Öffnen der Dateiliste des Nachweissystems betroffen. Performanceprobleme sind ebenfalls bei der Abarbeitung von Regeln in Erfassungsformularen zu verzeichnen. Gegenmaßnahmen wie der Austausch einer Programmbibliothek wurden bereits umgesetzt. Die Wartezeiten sind dadurch auf nahezu Null geschrumpft.
- Der **Internet-Assistent** wurde im Juni 2011 in einer gegenüber seinem Vorgänger deutlich erweiterten Version ausgeliefert. Das nächste große Ziel in der Weiterentwicklung dieses Moduls war der Ersatz des Moduls M-Direkt durch eine lokal installierbare Version des Internet-Assistenten. Hierfür ist die funktionale Angleichung des In-

ternet-Assistenten an den Funktionsumfang des M-Direkt notwendig. Wesentliche Schritte hierzu (z. B. die Implementierung einer Möglichkeit zur Gruppierung) wurden im Sommer 2011 beauftragt und im September 2011 als Betaversion abgeliefert. Andere Erweiterungen (z. B. die Realisierung eines EXCEL-Exports) sollen kurzfristig folgen. Funktionstests sind nach Ende der Programmierarbeiten durchzuführen, die Handbücher sind anzupassen. Als Ergänzung der DUVA-Handbücher soll eine Kurzanleitung für den Einstieg in den Internet-Assistenten erstellt werden. Die ebenfalls im Sommer 2011 beauftragte technische Lösung für eine lokale Installationsmöglichkeit des Internet-Assistenten auf einem Windows-Client wurde ebenfalls bis September 2011 vorgelegt und kann als Betaversion bereits genutzt werden. Neu erkannt wurde, dass der Dateiaufruf des Internet-Assistenten dann sehr langsam von Statten geht, wenn die zu öffnende Datei sehr viele identifizierende Schlüssel bzw. identifizierende Schlüssel mit einer sehr hohen Zahl an Ausprägungen enthält. Die Lösung dieses Problems wird im Rahmen der anstehenden Erweiterungen erfolgen.

- Bezüglich **M-Direkt** war es bereits Beschlusslage, keine Weiterentwicklungen mehr durchzuführen. Angesichts der genannten Performanceprobleme von M-Direkt hat sich dieser Schritt als richtig erwiesen. Durch die Bereitstellung einer lokalen Installationsmöglichkeit für den Internet-Assistent und die funktionale Angleichung des Internet-Assistenten liegt die gewünschte Möglichkeit zur Ablösung von M-Direkt vor. Durch die Lenkungsgruppe wurde deshalb beschlossen, M-Direkt aus der Liste der auszuliefernden Module zu streichen. Für das Modul GIZEH wird die Möglichkeiten einer Integration in den Internet-Assistenten geprüft.
- Für den **Metadatennavigator** wurde im Sommer 2011 eine Funktionsliste erstellt sowie ein komplet-

ter Funktionstest für Oracle und MS-SQL erfolgreich durchgeführt. Abschließend steht die Prüfung der Zusammenarbeit von Metadatennavigator und Internet-Assistent an. Entsprechend der bei den Testinstallationen und Funktionstests gemachten Erfahrungen sind das Anwenderhandbuch und das Installationshandbuch noch zu ergänzen. Danach kann der Metadatennavigator die Dateiauswahl des Internet-Assistenten ablösen und damit die Informationsrecherche wesentlich erweitern und verbessern. Die Möglichkeit, den Metadatennavigator auch zusammen mit einem lokal als Windows-Client installierten Internet-Assistenten einzusetzen, wird geprüft.

- Die Implementierung einer neuen **XML-Schnittstelle** wird höchstwahrscheinlich nicht mehr erfolgen. Vorgesehen war die Übernahme einer im Rahmen des Projektes INSPIRE entwickelten Spezifikation des XML-Standards SDMX, über den ein europaweit einheitliches Austauschformat für Sach- und Metadaten etabliert werden soll. Eine für die Nutzung im Bereich Statistik implementierungsfähige Version dieses Standards war von der Entwicklergruppe für Mai 2011 angekündigt. Entsprechende Arbeiten an einer neuen DUVA-Schnittstelle sollten daraufhin in der zweiten Jahreshälfte 2011 folgen. Mittlerweile musste auf Nachfrage zur Kenntnis genommen werden, dass belastbare Ergebnisse (i.e. ein fertig adaptierter SDMX-Standard) bis auf Weiteres nicht vorliegen werden. Ob die laufenden Arbeiten überhaupt zu verwertbaren Formatfestlegungen führen werden, ist fraglich. Die Implementierung eines unverbindlichen und nicht vollständig umgesetzten Austauschformats wäre im Hinblick auf die einzusetzenden Ressourcen nicht zielführend. DUVA wird die weitere Entwicklung beobachten. Sollte die Entwicklergruppe zu einem späteren Zeitpunkt einen vollständig adaptierten SDMX-Standard vorlegen, wird DUVA diese an sich sinnvolle und längst überfällige Möglichkeit sicherlich

für sich einsetzen. Die neue Schnittstelle war als eine der durch das Projekt TooLS zu fördernden Maßnahmen vorgesehen. Die dafür eingeplanten Sachmittel können von DUVA auf andere Erweiterungen oder Neuprogrammierungen übertragen werden.

- Die Neuprogrammierung eines **Kartentools** sowie die Neuprogrammierung des **Webkataloges** waren für die zweite Jahreshälfte 2011 vorgesehen; beide Projekte sollen durch Sachmittel aus TooLS teilfinanziert werden. Für beide Projekte ist ein Lastenheft zu erstellen sowie eine offene Ausschreibung zur Vergabe des Programmierauftrages durchzuführen. Für den neuen Webkatalog wurden durch eine Arbeitsgruppe bislang eine Funktionsliste, Bedienkonzepte sowie ein rudimentärer Oberflächenprototyp erstellt. Über die Benutzeroberfläche und die damit verbundenen Funktionalitäten besteht weitestgehend Einigkeit. Noch weitgehend offen sind die Funktionalitäten und Oberflächen des Backends. Als Ziel der Arbeitsgruppe wurde formuliert, dass die Erstellung des Lastenheftes bis Ende 2011 abgeschlossen werden soll. Die Erstellung des Lastenheftes für das neue Kartentool wurde ebenfalls einer Arbeitsgruppe übertragen. Ein erster Workshop dieser Arbeitsgruppe wird Mitte Dezember 2011 stattfinden und funktionale Anforderungen sowie die grundsätzlichen technischen Festlegungen zum Thema haben. Die Er-

gebnisse dieses ersten Workshops werden in einem zweiten Workshop mit externen Teilnehmern aus dem Kreis der DUVA-Anwender sowie gegebenenfalls heranzuziehenden externen Fachleuten geprüft und, soweit notwendig, angepasst. Das Endergebnis dieses zweiten Workshops wäre die Grundlage für das Lastenheft der neuen Anwendung. Die Arbeiten am Projekt Kartentool werden auf Beschluss der Lenkungsgruppe wie geplant fortgeführt. Soweit finanziell möglich, ist das neue Kartentool bevorzugt zu realisieren. Die begonnenen Arbeiten am Webkatalog werden auf Beschluss der Lenkungsgruppe bis zur Fertigstellung von Lastenheft und Prototyp fortgesetzt. Im Rahmen der 107. LGS ist neu zu entscheiden, wie dieses Projekt fortgeführt werden soll.

Als Ergebnis der bisherigen Beratungen zur **Überarbeitung des DUVA-Datenmodells** liegt eine Liste mit rund 20 Änderungs- und Erweiterungsvorschlägen vor. Diese Liste gilt es zu systematisieren und abzuschließen. Beschlossen wurde ein zweistufiges Vorgehen: Bis Ende Januar 2012 wird eine interne Arbeitsgruppe den Sachstand der Lenkungsgruppe formulieren. Dieser Sachstand wird anschließend im Rahmen eines Workshops mit externen Teilnehmern aus dem Kreis der DUVA-Anwender sowie gegebenenfalls heranzuziehenden externen Fachleuten geprüft und, soweit notwendig, angepasst.

Ebenfalls Teil der langfristigen Planung sind die in der so genannten Agenda2010 gesammelten Erweiterungswünsche. Inwieweit diese Liste ergänzt werden soll und ob einzelne offene Punkte dieser Wunschliste beauftragt werden können, muss in der Zusammenschau aller zur Realisierung anstehenden Projekte ab der 107. Sitzung der Lenkungsgruppe entschieden werden. Zusätzlich beschlossen wurde, die notwendigen Anpassungen der SPSS/SAS-Schnittstelle an das Arbeiten mit Serverdatenbanken schnellstmöglich durchzuführen. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Nutzerbefragung soll gegebenenfalls auf die Anpassung der SAS-Schnittstelle verzichtet werden.

Festgelegt wurde, neue Releases von Nachweissystem/Zieldateigenerator, Internet-Assistent, Metadatennavigator und Erfassungsmodulen zunächst über den DUVA-Webkatalog oder ersatzweise über eine andere Form des Downloads bereit zu stellen und die Anwender jeweils per Mail über diese Downloadmöglichkeit zu informieren. Im Rahmen der 107. Sitzung der DUVA-Lenkungsgruppe, die voraussichtlich Ende Januar 2012 stattfinden wird, ist zu entscheiden, welche nächsten Entwicklungsaufträge vergeben werden können.

\will



**Impressum**  
**Verbund Kommunales Statistisches Informationssystem – KOSIS-Verbund**  
 Vorsitzender: Wolf Schäfer  
 Stadt Nürnberg  
 Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
 Unschlittplatz 7a  
 90403 Nürnberg  
 Tel. +49(0)911 231-2840  
 Fax +49(0)911 231-2844  
 E-Mail: kosis@stadt.nuernberg.de

Termine 2012:

<i>26.-28.03. 2012</i>	<i>Frühjahrstagung</i>	<i>Passau</i>
<i>21.-22.06. 2012</i>	<i>VDSt-AG Süd</i>	<i>Kassel</i>
<i>11.-13.06.2012</i>	<i>KOSIS-Gemeinschaftstagung</i>	<i>Regensburg</i>
<i>18.-21.09. 2012</i>	<i>Statistische Woche</i>	<i>Wien</i>